

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rähle in Groß-Okrilla.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Nr. 39.

Mittwoch, den 1. April 1903.

2. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 31. März 1903.

Der heute Abend halb 8 Uhr im Saale des Gasthofes zum „Schwarzen Roth“ stattfindende Schlegelgamen im Gesang und Turnen wird die Form eines Konzertes oder einer Abendunterhaltung annehmen. Es steht zu erwarten, daß die Eltern reges Interesse an den Leistungen ihrer Kinder betätigen und recht zahlreich erscheinen. Der Eintritt ist vollständig frei.

△ Vergangene Nacht gegen 1/2 2 Uhr wurde die hiesige Einwohnerschaft durch Feuerlärm aus dem Schlafe geweckt. Das Feuer, welches am Himmel einen großen Schein verbreitete, war in der Richtung nach Hermisdorf und rückte die hiesige Freiwillige Feuerwehr nach dieser Richtung hin aus, kehrte jedoch schon nach kurzer Zeit wieder zurück, da es sich herausstellte, daß der Brandherd von unserem Orte sehr weit entfernt, wie es heißt in Wilsdorf bei Röhmitz war. Auch die Gunnersdorfer Freiwillige Feuerwehr, welche ebenfalls ausgerückt war, kehrte zurück.

□ Ein großes Unglück konnte sich heute Vormittag gegen 10 Uhr auf dem Bahnhof Moritzdorf ereignen. Dort war man beschäftigt, auf einen Wagen des Herrn Ziegelmeister Kunath aus Rausa Langholzstücke zu laden, als durch das beständige Aufschlagen die Pferde scheu wurden und durchgingen, wobei der Wagen auf die an der Bahn entlang schwebende Barriere geriet. Hierbei kam das eine Pferd zum Stürzen und geriet so unter die eiserne Barriere, daß es nur mit vieler Mühe den herzuwühlenden Leuten gelang, das Tier wieder zu befreien. Ein nennenswerter Schaden ist glücklicherweise nicht entstanden.

△ Der am vergangenen Sonntag im Gasthof zum schwarzen Roth vom hiesigen Königl. Sächsl. Militärverein veranstaltete Vortrag des bekannten französischen Fremdenlegations Herrn Bessert erfreute sich eines guten Besuchs. Der Vortragende schilderte in anziehender Weise die Zustände und Verhältnisse, welche in der französischen Fremdenlegation herrschen, und sprach die Warnung aus, daß sich ja Niemand verleiten lassen sollte, sich zu dieser Truppe zu wenden. Reicher Beifall wurde dem Vortragenden zuteil. Zu gleicher Zeit hatte Herr Bessert verschiedene Waffen, Photographien und andere dergl. Sachen zur Besichtigung ausgelegt.

□ In der am 25. ds. M. im Gasthof zum Ring in Moritzdorf abgehaltenen Generalversammlung des hiesigen Frauenvereins wurde weiter über die vom Verein mit unterstützter Gemeindefunktion berichtet, daß Ottendorf mit Jahresabschluss aus dem Hermisdorf-Laufener Verbände ausgeschieden ist und provisorisch eine eigene Gemeindefunktion errichtet hat, welche nach völliger Zahlung des Kapitals hierfür und nach Ueberlassung einer Schwester aus dem Dresdener Diakonissenhause (Stiftungsgemäß) eigenständig ins Leben treten soll. Da eine Diakonisse derzeit nicht zu erhalten ist, so verbleibt bis auf weiteres die Johannerin Schwester Frei. Neumann von hier die Gemeindefunktion. Ihr sowohl als der bisherigen Gemeindefunktion Schwester Minna Nisch in Hermisdorf wird für die treue, aufopfernde Hilfeleistung Anerkennung und herzlichster Dank ausgesprochen. Zugleich wird auch die Bitte gestellt, daß für die Einrichtung der Gemeindefunktion und besonders des Saalraumes für die Schwester freiwillige Beiträge, möglichst in Gebrauchsgegenständen gesendet werden möchten. Aus dem inneren Leben des Vereins wurde berichtet, daß 10 Vereinsabende abgehalten wurden, bei denen der Sekretär des Vereins, P. Werner, Herr Schuldirektor Endler und Herr Gärtnermeister Matthes Vorträge boten, für die den betreffenden Herren bestens gedankt wird. Ein ebenso herzlichster Dank wird Herrn Dr. med. Heinrich ausgesprochen, der armen Kranken in

selbstloser Weise auf Bitte des Vereins hat seine ärztliche Hilfe zu teil werden lassen und den zahlreichen Frauen des Vereins, welche in hilfloser Weise den Kranken Speisen u. s. w. oft lange Zeit gebrannt haben. Die Kranken-gerätschaften des Vereins wurden fortwährend begehrt und sind fast immer ausgelassen. Auch eine Vereinspartie wurde wieder unternommen, dieselbe führte am 11. Juni eine Anzahl Mitglieder nach Röhmitz, Weiser Hirsch und Volkspark und hat den Teilnehmern eine angenehme Erinnerung hinterlassen. Nachdem Fr. Pfarrer Werner noch ermunternde Worte gutteltender Fortarbeit in christlichem Liebeswerke an die Vereinsmitglieder gerichtet, legte die Kassiererin, Frau Baronin von Künzberg die Jahresrechnung ab, welche für richtig befunden wurde. Für die mühevolle Arbeit aber wurde ihr der Dank des Vereins ausgesprochen. Bei der darauffolgenden Vorstandswahl wurden außer dem in ihren Ämtern bleibenden Vorstandsmittgliedern, der Vorsitzenden, der Stellvertreterin (jetzt Fr. Schuldirektor Endler), und der Kassiererin, folgende Frauen gewählt: für Ottendorf Fr. Kumberger, Vintar, Böhme, Gähler, Göhrig, Taunme, Daurich. Für Groß- und Klein-Okrilla Frau Kühne und Großmann. Für Moritzdorf Fr. Aug. Walthert, Frau Wilsch, Finkelsen. Wir wünschen dem Vereine, dessen eitle Bestrebungen und so nötige Arbeit im Dienste der barmherzigen, christlichen Nächstenliebe nicht genug anerkannt werden können, ein weiteres frisches Gedeihen zur Ehre und zum reichen Segen für unsern ganzen Ort.

□ Von Mittwoch den 1. April ab werden die Postschalter wieder um 7 Uhr geöffnet sein, auch der Dienst bei den Fernsprech-Vermittlungsanstalten wird zu dieser Stunde wieder beginnen.

□ In wenigen Wochen, am 12. April, feiern wir das O f f e n t l i c h e. Da ist es wohl am Platze, schreibt die „Straßb. Post“, darauf aufmerksam zu machen, daß in diesem Jahre daselbst eigentlich erst am 19. April „fälligkeit“ wäre, da nach den Bestimmungen des Konzils zu Nicäa Donnerstag auf den ersten Sonntag nach dem Frühlingssollmond (d. i. Vollmond nach dem 22. März), und wenn letzterer am Sonntag stattfindet, acht Tage später festzusetzen ist. Diesmal tritt nun dieser Ausnahmefall ein, indem Sonntag früh 1 Uhr Vollmond ist, demnach Ostern nicht schon an diesem Tage hätte gefeiert werden dürfen. Eine Folge dieser kalendrischen Unregelmäßigkeit ist auch das Zusammenfallen des jüdischen mit dem christlichen Osterfest (da die Juden den ersten Passahtag am Vollmondtag des Monats Nisan feiern), was nach den Regeln des Nicäischen Konzils vermieden werden sollte. Im Zusammenhange damit verdient die in der Nacht vom 11. zum 12. April sichtbare, fast totale Mondfinsternis besonders hervorgehoben zu werden, weil man sich bei dieser Gelegenheit vom Eintritt des wahren Vollmondes überzeugen kann.

□ Weizdorf. Herrn Montagbesitzer A. Heule war es möglich, in seinem im Walde zwischen Klopsche-Königswald gelegenen durch vorteilhafte Sonnenlage begünstigten Spargelplantagen bereits am Mittwoch den ersten diesjährigen Spargel zu stechen.

□ Dresden. Gestern Abend ereignete sich in der Nähe des Hauptbahnhofes ein Unfall. Ein Führer der Straßenbahnlinie Arsenal-Hauptbahnhof stürzte beim Rangieren seines Wagens zu Boden und zog sich dabei am Schädel Verletzungen zu. Mittels Droschke wurde er in seine Wohnung in der Moltkestraße gebracht.

□ Dresden. Einen schrecklichen Tod erlitt am Donnerstag Abend die Frau des in Vorstadt Naugitz, Wildstruffer Straße, wohnenden Oberkassiers Jäger. Der traurige Vorfall, der wohl nie ganz aufgeklärt werden wird, ereignete sich am Nachmittage des genannten Tages, als der Mann im angrenzenden Wohn-

raume schlief. Von den Flammen eines Spirituskochers war die Unterleibung der unglücklichen Frau in Brand gefegt worden, so daß die Ärmste außer dem Gesicht auch am ganzen Körper außerordentlich schwere Verletzungen davontrug. Der auf ihr Wehgeschrei rasch herbeieilende Ehemann verbrannte sich bei der Dämpfung des Feuers durch die glimmenden Kleiderfetzen ebenfalls arg an den Händen. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe ist die Frau am Abend ihren Wunden erlegen.

□ Dresden. Auf der Reit- und Fahrbahn des königlichen Parks auf der Stallstraße ereignete sich am Sonntag Mittag ein schwerer Unglücksfall, der den sofortigen Tod eines königlichen Reiters zur Folge hatte. Es wurden einige neuangeschaffte Pferde vorgeführt. Dabei scheute eins derselben und verlegte dem königlichen Reiter Hermann II., der es führte, einen derartigen Hufschlag vor den Kopf, daß der Mann auf der Stelle tot war. Herr Oberstallmeister von Haugl, welcher zugegen war, setzte telegraphisch die Gerate von Dresden abweisende Gattin des Verunglückten von dem Unglücksorte in Kenntnis.

□ Niedersteina. Als von hier ein Kranker mittels Wagens dem Pulsnitzer Krankenhaus zugeführt werden sollte, scheute das Pferd. Der begleitende Krankenhauswärter wurde samt seinem Pflegebefohlenen vom Wagen geschleudert, brach den Oberschenkel und zog sich noch andere Verletzungen zu. Das Geschick wurde in Pulsnitz angehalten. Beide Verlegte wurden von der Sanitätskolonne in das Krankenhaus gebracht.

□ Radeberg. Die zu hier gehörende in der Nähe des Schlosses gelegene Thomassche Wirtschaft ist am Donnerstag ein Raub der Flammen geworden. Zwei Rufe sind mit verbrannt.

□ Radeberg, 30. März. Der unter der Leitung des Herrn Amtsgerichtsrats Zinner-Radeberg blühende Konserwativ Verein im hiesigen Amtsgerichtsbezirk hielt am letzten Sonntag nachmittags 4 Uhr eine gut besuchte öffentliche Versammlung im Saale des Gasthofes „Stadt Dresden“ ab, in der der hiesige Herr Oberpfarrer Dr. Kuppel einen fesselnden Vortrag über die Geschichte und Lehren der Mormonen, sog. „Heiligen der letzten Tage“, bot.

□ Großenhain. In einer am Sonntag in Meßen abgehaltenen Delegiertenversammlung der Sozialdemokraten im 7. sächsischen Reichstagswahlkreise (Meßen-Großenhain) wurde der Gastwirt, frühere Weber Nischke-Großenhain als Kandidat aufgestellt. Anzüglich war befanntlich der frühere hiesige sozialdemokratische Kandidat Goldstein-Zwickau in Aussicht genommen. Dieser kandidiert aber nun an Stelle des „Genossen“ Seifert, der aus wirtschaftlichen Gründen von der Kandidatur zurücktrat, in Zwickau.

□ Leubau. Wie gefährlich es ist, Scherfellochchen in der Tasche lose bei sich herumzutragen, zeigte gestern ein aufregender Vorfall, der sich in einem Restaurant in Niederfelditz abspielte. Dort saßen vier „Stater“ gemütlich beisammen, als plötzlich einer derselben mit schmerzverzerrtem Gesicht laut ausschreiend und mit beiden Händen nach der rechten Hüfte fahrend in die Höhe sprang. Gleichzeitig machte sich ein starker brennlicher Geruch bemerkbar. Der Betreffende hatte Scherfellochzer lose bei sich in der Westentasche getragen, die sich entzündet hatten.

□ Auf der Bahnstrecke Dresden-Pirna, und zwar in der Nähe der Station Niederfelditz, wurde in der Nacht zum Freitag ein vom Juge Ueberfahrner aufgefunden, welcher noch lebte. In ihm wurde später der Arbeiter Hofrichter aus Gommern bei Mügeln erkannt. Es war ihm ein Arm abgefahren worden, auch wies der Unglückliche schwere Verletzungen am Kopfe auf. Man brachte ihn nach dem Johanniterkrankenhaus in Dohnau-Weidenau.

Nähe der Elbe ertrank am Sonntag in dem sogenannten großen Loch nahe Böhmen der in Mügeln wohnhafte Arbeiter Müller, als er sich bemühte, ein Stück Holz aus der Elbe zu ziehen. Er hinterläßt eine starke Familie.

□ Schandau, 28. März. Der Elber-Lehr vollzieht sich im oberen Elbtale und der Moldau zur Zeit noch ziemlich lebhaft, da an den böhmischen Umschlagplätzen Raube-Tetschen, Rosamitz-Seldbnitz und Kuffig-Schönpreisen usw. Güter für talwärts hinreichend vorhanden sind. Am hiesigen Hauptollamte sind seit Eröffnung der heutigen Schiffsfahrtsperiode bis mit 26. März insgesamt 1843 befrachtete Elbfahrzeuge zur Abfertigung gelangt. — Auch der Flößereibetrieb hat sich im hiesigen Elbgrenzbezirk im Laufe dieser Woche wesentlich gehoben, mit heute ist bereits die hundertste Brahma (Roh) von Böhmen nach Deutschland eingefahren.

□ Dautzen. In einer hier stattgefundenen Turnwartung des 2. Nördlichen Oberlausitzer Turngauces wurden für das Ende Juni d. J. in Großröhrsdorf stattfindende Gauturnfest folgende volkstümliche Wettbewerbe festgelegt: Wettspringen, Pantelheben mit einem Arm (50 Pfund) und Stabhochspringen. Die Wetttung soll nach der deutschen Wettturnordnung erfolgen.

□ Langburkersdorf. Am Sonnabend stürzte ein vierjähriges Kind in einem unbewachten Augenblick in eine offenstehende Düngergrube und ertrank. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

□ Jener Mann, S. aus P., der sich am 13. März am Bahnübergange der Riesa-Pausitzerstraße von einem Eisenbahnzuge überfahren lassen wollte, ist jetzt, nachdem die dabei erhaltenen Verwundungen wieder ziemlich verheilt sind, wegen Vergehens nach § 174 des R.-St.-G.-B. verhaftet worden. Es wird daher wohl die Furcht vor Verhaftung Anlaß zu dem Selbstmord gewesen sein, nicht Schwerkraft, wie es anfangs hieß.

□ Mühlberg a. d. E., 29. März. Ein in den siebenziger Jahren stehender Arbeiter aus Neu-Burzdorf stürzte beim Ausputzen von Schaufelbäumen von der Leiter ab und zog sich bei dem jähen Sturze so schwere innerliche Verletzungen zu, daß er bald darauf verstarb. Elsterwerda. Als am Mittwoch der Wirtschaftsbefitzer und Fleischer Emil Heinrich in Kopscha mit dem Einreißen der alten Bruchmauer seines Hauses beschäftigt war, fand er dicht neben der Mauer unter den alten Dielen ein braunes Töpfchen mit Geld. Dasselbe enthielt zwei alte Achtgroßentstücke, neun Viergrotegroßentstücke, einen hundertreichen Gulden, einen alten Taler von 1803 und fünf weitere Talerstücke.

□ Leipzig, 28. März. Ein schreckliches Unglück hat sich gestern Nachmittag auf der Wiese unfern des Frankfurter Tores zwischen Torhaus und Schützenhof ereignet. Mehrere Kinder hatten sich dort ein Erdloch gegraben und darüber eine Art Hütte gebaut. In dieser Hütte hatten mehrere Knaben Platz genommen, um „Schule“ zu spielen. Während dies geschah, hat ein 13-jähriger Knabe, der polizeilich ermittelt wurde, etwa einen halben Meter vor der Hütte das dürre Gras angezündet. Infolge des herrschenden Südwindes nahm das Feuer schnelle Verbreitung und ergriff auch die Hütte. Während die größeren Kinder sich retten konnten, ist ein fünfjähriger Knabe verbrannt. Das Feuer mußte von der Feuerwehr gelöscht werden.

□ Elsterberg, 28. März. Der Gendarmerei ist es gelungen, in einem Handwerksburschen denjenigen zu ermitteln, der vor kurzem bei dem Bade Rosenthal an der Elsterberg-Neißelauer Straße sieben Strögenbäumen die Krone abgebrochen hat.